

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Chalter-Bude geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausfalligste Belegzahl. — Bezugs-Veränderungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Reichsdruckerei, in den übrigen Städten die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die Buchhandlungen in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Hfr. für die ersten Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 10 Hfr. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 20 Hfr. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Hfr. für die ersten Anzeigen; 2 Hfr. für die übrigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermäßigender Nachschlag.

Anzeigen-Kannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Freitag, 18. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 390. • 64. Jahrgang.

Siegreiche Abwehr weiterer russischer Massenanstürme.

Außerordentlich hohe Verluste der Russen. Neue italienische Vorstöße verlustreich abgewiesen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlich erlautet vom 17. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des

Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Capul-Gebiet ist die Höhe Stara-Obazna genommen worden. Südlich von Moldava und an der oberen Bystrzka scheiterten russische Vorstöße. Sonst bei der Heeresfront nach den bereits gestern gemeldeten Angriffen bei Horozanka keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des

Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.

Bei der Armee des Generalobersten Boehm-Ermolli kam es gestern zwischen Beresinski und Pienaki zu Kämpfen von größter Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als 12 Stunden ununterbrochen seine Massen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Anstürme brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Geuer, wie bei Manajew, vorübergehend gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch Reserven zurückgeworfen.

Die siegreiche Abwehr des russischen Stoßes ist ebenso sehr dem trefflichen Wirken deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der weingarischen Regimenter Nr. 12 (Kamaron) und 72 (Wojnow) zu danken. Unsere Verluste sind gering; die feindlichen außerordentlich höher. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Während die Italiener gestern ihre Tätigkeit an der Front zwischen Piava und der Wippa auf lebhafte Artilleriefire beschränkten, griffen sie zwischen diesem Fluß und Obbachiafella unsere Stellungen fünfmal tiefgealbert an. Nur an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampf zurückzuwerfen, im übrigen brachen seine Stürme unter besonders schweren Verlusten schon in unserem Feuer zusammen.

An der Tiroler Front scheiterten kleinere feindliche Unternehmungen am Monte Piano und Civaron.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Gefechtsaktivität an der unteren Sojwa nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf Venedig.

In Erwiderung des feindlichen Fliegerangriffs auf Triest hat in der Nacht vom 16. zum 17. ein Flugzeuggeschwader Venedig angegriffen. Es wurden der Bahnhof, Magazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Bombentreffer erzielt und ein großer Brand in den Bahnhofsmagazinen erzeugt. Ein zweites Geschwader griff erfolgreich den Innenhafen von Grado, eine Batterie am unteren Fozzo und militärische Objekte von Monfalcone an. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unverfehrt eingerückt. Flottenkommando.

Der Krieg gegen Rußland.

Neuer Flugzeugangriff auf Paphosholm.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Amtlich. Drahtbericht.) Am 15. und 16. August haben unsere Seeflugzeuge erneut die Flugstation Paphosholm auf Oesel und am Strande der Insel Rund stehende feindliche Flugzeuge mit gut bedeckten Spreng- und Brandbomben angegriffen. Trotz heftigen Abwehrfeuers mit anschließenden Luftkämpfen sind unsere Flugzeuge sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt. Ein in derselben Nacht von vier feindlichen Flugzeugen auf Angeruse ausgeführter Angriff verursachte nur geringen Sachschaden.

Ein verzweifelter Mahnruf Servés an Rußland.

Br. Genf, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Servés gibt als einziges Mittel gegen den völligen Abfall der bisher treugebliebenen Russen-Polen die sofortige Einnahme Lembergs an. Die Offensive müsse endlich einen großen Sieg bringen, dessen Echo bis Warschau dringe.

Die polnische Staatsangehörigkeit.

Wien, 17. Aug. Kürzlich wurde berichtet, daß in den von den Deutschen sowohl wie von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzten Teilen Polens die Bewohner auf den Pässen und anderen amtlichen Urkunden nicht mehr als russische Untertanen, sondern als Polen oder als Bürger des Königreichs Polen bezeichnet werden sollten. Was es mit dieser Verordnung für eine Bewandnis hat, geht dem „Tag“ zufolge aus einem Lubliner Bericht der polnischen Blätter hervor, in dem es heißt:

... Gleichzeitig tritt eine Verfügung ins Leben, der eine tiefere politische Bedeutung zukommt. Den Einwohnern unseres Landes wurde die „polnische Staatsangehörigkeit“ zuerkannt. Seit der Okkupation ließ sich des öfteren in staatsrechtlicher Beziehung viel Feindseliges wahrnehmen. Europa hat seit vielen Jahren die Existenz der durch eine internationale Vereinigung anerkannten polnischen Staatshoheit vergessen und gewöhnte sich im Laufe der Jahre, das Königreich als eine der zahlreichen Provinzen des russischen Reiches zu betrachten. Entsprechend den Haager Beschlüssen von 1907 betrachten also die Okkupationsbehörden die Einwohner des Königreichs als russische Staatsangehörige, und diese Staatsangehörigkeit wurde auch in den ausgestellten Pässen dokumentiert. Nicht genug damit. Die Einwohner des Königreichs Polen, die der Krieg in Polen übertrug hat, wurden in weiterer Konsequenz als Staatsangehörige eines feindlichen Landes betrachtet und dementsprechend behandelt. Freilich: die österreichischen Behörden bemühten sich nach Möglichkeit, diesen unersreulichen Zustand zu mildern. Im Prinzip aber waren sie gezwungen, den bestehenden Bestimmungen Rechnung zu tragen. Es kamen direkt verzweifelte Fälle vor. So geschah es zum Beispiel, daß die Frau eines Legionärs, der im Verbands der österreichisch-ungarischen Armee kämpfte, als feindliche Staatsangehörige behandelt wurde. Die Fälle gelangten zur Kenntnis des Ministeriums für Galizien. Minister Morawitz interwenierte mit Erfolg in jedem Falle, doch im Wesen blieben die Polen aus dem Königreich Staatsangehörige. Das Ministerium für Galizien verfaßte eine Denkschrift, in der auf historischer und staatsrechtlicher Grundlage der Beweis erbracht wurde, daß die unabhängige polnische Staatshoheit Europa gegenüber nie aufgehört hat zu existieren. Zum Beweise hierfür werden einige Redewendungen aus amtlichen Aktenstücken der letzten hundert Jahre angeführt, und dann heißt es: „Wir hoffen alle, daß diese neue Verfassung allgemeine Beachtung finden wird, daß das Königreich Polen für immer das Königreich Polen bleiben wird.“ In einer Fußnote dazu wird bemerkt: „Auch das Generalgouvernement Warschau hat die Staatsangehörigkeit im Königreich Polen im gleichen Sinne geregelt. Das hat seinen Ausdruck in der Wahlordnung für die Stadtverordnetenversammlung in der Landeshauptstadt gefunden; ferner wird auf den Reisepässen statt der bisherigen Bezeichnung: „Russe“ fortan „Polen, Generalgouvernement Warschau“ angeführt.“

Zum 86. Geburtstag Kaiser Franz Josephs.

Die Guldigung in der „Norddeutschen Allgemeinen“.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Kaiser und Königin Franz Joseph vollendet morgen das 86. Lebensjahr. Wandten sich schon in Zeiten des Friedens an diesem Tage die Gedanken der Völker Österreich-Ungarns und des deutschen Volkes der ehrwürdigen Persönlichkeit des Herrschers auf dem Throne der Habsburger mit besonderer Wärme zu, so hat die Verehrung für das Haupt der habsburgischen Monarchie während des Krieges noch eine weitere Vertiefung und Festigung erfahren. Mit unverbrüchlicher Bundestreue mit unserem Kaiser verbunden, war Kaiser Franz Joseph inmitten gewaltiger Ereignisse der willensstarke Führer seiner Völker, der das Staatsgeschick mit fester Hand durch die brandenden Wogen klar erkannten Zielen zusteuerte. Mit Bewunderung sieht auch das deutsche Volk zu dem erbahenen Monarchen empor, der die Last der Jahre um so leichter zu tragen scheint, je mehr die höchste Verantwortung für die Zukunft seines Staatswesens wuchs. Gestützt auf ein unerschütterliches Vertrauen zu dem Siege der guten Sache, für die Österreich-Ungarn und seine Verbündeten kämpfen, blickt der Herrscher heute wie je voll Zuversicht dem Ausgang des gegenwärtigen Ringens entgegen. Dem treuen Bundesgenossen unseres Kaisers, dem weisheitsvollen Denker der Geschichte Österreich-Ungarns und dem uner-

müdlischen Förderer der Wohlfahrt seiner Völker bringt Deutschland ehrerbietige Guldigung dar und vereint sich mit den Stämmen Österreich-Ungarns mit dem innigen Wunsche, daß die gütige Vorsehung auch weiterhin über seinem Haupte walte und ihm vergönne möge, die Früchte einer schweren und großen Zeit in einem gesicherten Frieden aufgehen zu sehen.

Der Krieg gegen England.

Rücktritt des englischen Ministerpräsidenten?

Br. Haag, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) In wohlinformierten Londoner Kreisen hält man aufs neue den Rücktritt Asquiths für unmittelbar bevorstehend. Man meint, er habe sich bisher nur durch die Unterstützung der Konfervativen behaupten können, doch hätten ihn die Konfervativen leithin mehrfach im Stich gelassen. Ihre Führer sollen sogar trotz angeblich noch immer bestehenden Burgfriedens direkt Opposition gegen seine Vorschläge geführt haben. Falls es zu einer Kabinettskrisis kommen sollte, nenn man wiederum Lloyd George, Churchill und Carvor als künftige führende Persönlichkeiten.

300 000 Wehrpflichtklagen in England.

W. T.-B. London, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Mail“ berichtet, daß 2000 Gerichtshöfe, die Beratungen gegen die Wehrpflicht entseiden, noch 300 000 Fälle zu erledigen hätten. — Die „Daily Mail“ schreibt: Die Forderungen der Eisenbahner auf eine Lohnerhöhung von 10 Schilling pro Woche könne nur dadurch gerechtfertigt werden, daß die Kosten des Lebensunterhaltes über alles Erwartete gestiegen und seit vorigen Oktober um 65 Prozent gewachsen sind.

Unterhauskritik an der mangelnden

Verteidigung der englischen Ostküste.

W. T.-B. London, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Unterhaus.) Sir A. Gelder fragte, weshalb in einer Stadt an der Ostküste Abwehrgeschütze weggenommen worden seien, die mehrere Monate lang mit Erfolg benutzt worden waren, um Luftangriffe zurückzuweisen. Die Wegnahme der Geschütze hatte am 7. August beträchtliche Verluste an Menschenleben und Eigentum zur Folge. Gelder fragte weiter, ob die militärischen Behörden geeignete Schritte tun würden, die entfernten Geschütze durch andere gleichwertige zu ersetzen und für brauchbare Scheinwerfer zu sorgen, so daß die Stadt zukünftig ebenso gut verteidigt würde, wie früher. Major Baird erwiderte, es müßte sich um ein vollständiges Mißverständnis handeln. Es läge aber nicht im öffentlichen Interesse, einzelne Angaben zu machen. Wenn die Geschütze entfernt wurden, so seien sie durch andere bessere ersetzt worden. Die Scheinwerfer in der betreffenden Stadt seien gut und unter normalen Umständen wirksam, aber bei nebligem Wetter sei die Wirksamkeit notwendigerweise vermindert. Sir A. Gelder sagte, daß die heutige Erklärung von Major Baird und ebenso seine Erklärung vom letzten Donnerstag durchaus in Widerspruch mit den Aussagen von Tausenden von Deuten ständen, die Zeugen des Angriffs waren. Major Baird erwiderte, er habe unumstößliche Tatsachen mitgeteilt. Gelder erklärte sich durch diese Antwort unbefriedigt.

Ein Dampferdampfer gekapert.

Br. Kopenhagen, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Der Ralmdor Dampfer „Dnes“, mit Grubenholz nach England unterwegs, ist gestern im Sund von einem deutschen Kriegsschiff gekapert und nach einem deutschen Hafen geführt worden.

Der amtliche englische Bericht.

W. T.-B. London, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generals Haig: Abgesehen von einigen kleineren Infanteriegefechten bei Pozieres, wo unsere Linie nunmehr verstärkt wird, trat zwischen Ancre und der Somme keine Veränderung in der Lage ein.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T.-B. Paris, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochabend: An der Somme front schritten wir nach einer kräftigen Artillerievorbereitung am Nachmittag zur Offensive, die uns nördlich Maurepas bedeutenden Gewinn eintrug. Unsere Truppen nahmen in Verbindung mit dem britischen Heere eine ganze Linie der deutschen Gräben auf einer Front von ungefähr 1500 Metern und erreichten einige Punkte der Straße Guilleumont—Maurepas. Südlich dieses Dorfes wurden auf einer Front von 2 Kilometern und einer Tiefe von 300 bis 500 Meter alle Stellungen östlich der Straße Maurepas—Clery nach einem sehr heftigen Kampf, der dem Feinde erhebliche Verluste kostete, durch unsere Infanterie gleichfalls besetzt. Diese beiden glänzenden geleiteten und schnell durchgeführten Kampfhandlungen gelahten uns, eine Anzahl Gefangene zu machen, deren Zahl noch nicht festgestellt ist. Südlich der Somme gingen um dieselbe Zeit unsere Truppen zum Angriff vor und bemächtigten sich in einem einzigen Schwunge eines Systems stark besetzter deutscher Gräben auf einer Länge von ungefähr 1500

Metern südlich Belloy-en-Santerre. An 60 Gefangene blieben in unserer Hand. Aussehender Geschützkampf auf dem übrigen Fronteile.

W. T.-B. Paris, 17. Aug. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochmittag: Die Nacht verlief auf dem größten Teile der Front ruhig. Die Franzosen versprengten deutsche Patrouillen in den Argonnen in Richtung La Paragée. An der Front von Verdun ziemlich lebhaftes Geschützfeuer in den Abschnitten von Thiaumont-Fleury, Baux und Chapire. — Luftkrieg: In der Nacht zum 18. August warfen deutsche Flugzeuge einige Bomben auf Belloy. Niemand wurde getötet.

Der Krieg gegen Italien.

Die zähe Verteidigung des Görzer Brückenkopfes.

Der unhaltbare Zustand in der Stadt.

Br. Berlin, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem „M. T.“ wird aus dem A. u. K. Kriegspressequartier vom 17. August gemeldet: Heute, die noch in den letzten Tagen vor der Räumung des Görzer Brückenkopfes und der anschließenden Abschnitte die vordersten Stellungen der dort liegenden Truppen besetzt haben, schildern mir die damalige Lage der Verteidiger als über alle Vorstellungen und Erfahrungen hinaus entsetzlich. Der Feind, der 14 Monate lang mit Granatfeuer und Bajonettangriffen keinen Erfolg gehabt, hatte sich jedoch besonders in der letzten Zeit so nahe an die längst zerstörten und immer wieder zerstörten Deckungen der Österreicher und Ungarn herangeordnet, daß zuletzt in verwundtem Erdreich die Gräben der Angreifer und Verteidiger fast in eins verschwammen. In Görz sah es zuletzt sehr traurig aus. Es war in der Front und in der Stadt schließlich ein Zustand eingetreten, den Menschen mit menschlichem Organismus nicht mehr ertragen konnten. Es ist in und bei Görz mehr als Menschliches geleistet worden.

Der Krieg der Türkei.

Die bedrängte Lage der Engländer in Ägypten.

Das Märchen von der Aberrumpelung einer Araberabteilung.

Br. Lugano, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In einem offiziellen englischen Bericht aus Ägypten heißt es: Vor einigen Tagen ist es einer englischen Abteilung mit Panzerautomobilen gelungen, in der Nähe von Solum eine bedeutende Abteilung Araber, verstärkt durch türkische Soldaten, zu überraschen, eine große Anzahl zu töten und den Rest teils gefangen zu nehmen, teils in die Wüste zu verjagen. Wie nun heute die Mailänder „Italia“ in einem Brief aus Alexandria berichtet, hat überhaupt kein Gefecht stattgefunden, da die Araber von dem beabsichtigten Überfall unterrichtet waren und sich rechtzeitig zurückgezogen hatten. Nur vier Gefangene seien den Engländern in die Hände gefallen. Im übrigen schildert der Brief die Lage an der ägyptisch-lybischen Grenze als gefährlich für die Engländer. Auch im Sudan machten die Aufrechter weitere Fortschritte. Die australischen Truppen haben Ägypten verlassen, wurden nach Saloniki und nach Frankreich gebracht. Bei der Abreise fehlten über 1100 Mann. Nach eifrigstem Suchen in ganz Ägypten sind 500 wieder aufgefunden worden, die anderen 600 blieben spurlos verschwunden.

England und Rußland in Persien.

In der „Osteuropäischen Zukunft“ (Verlag J. F. Schumann, München) behandelt Albert Bende, München, die Vergewaltigung Persiens durch Rußland unter Hinweis auf die heuchlerische Rolle, die England als angeblicher Beschützer der kleinen Nationen spielt. Im Jahre 1907 schlossen Rußland und England den berühmten Vertrag über ihre Interessensphären in Persien, der die Freiheit des persischen Volkes zerstörte. Der Vertrag war das Werk Greys und bedeutete die Preisgabe einer politischen Stellung, die englische Politik jahrzehntlang gegen Rußland verteidigt: das Aufheben der Maskenstellung im Westen und Norden Indiens. Ritchener, damals englischer Generalissimus, begnügte sich mit einer kleinen Süd-Ost-Ecke Persiens, die ihm zur Verteidigung Indiens notwendig schien, und überließ mit Ausnahme einer neutralen Zone von Isfahan nördlich das Land der russischen Kontrolle. So hat Rußland den Weg zum Persischen Meerbusen offen, denn die Demarkationslinie wird es nicht im geringsten beachten. Heute schon ist es Grey und dem politischen England klar, daß es mit dem Abkommen vom Jahre 1907, mit dem man Rußland gegen Deutschland gekauft hat, eine große Dummheit begangen hat. Der Preis, den England für die Anteilnahme Rußlands für seine Einkrei-

jungspolitik gezahlt hat, ist viel zu hoch. Dazu kommt, daß auch dieses Vorgehen der Welt zeigt, wie heuchlerisch seine Behauptung ist, wenn es sich als Vorläufer der kleinen Nationen ausgeben läßt.

Persiens moderne Entwicklung begann, als es seine unfähigen Tyrannen verjagt und seine Geschicke in die eigene Hand genommen hatte. Die Volksvertretung der Medjlischung den richtigen Weg ein zu einer geordneten Finanzverwaltung, indem sie im Jahre 1911 den amerikanischen Finanzmann Morgan Schuster berief, der sehr erfolgreich Ordnung in das finanzielle Durcheinander brachte. Dadurch wurden aber Englands und Rußlands Pläne vereitelt, denn ein Persien, das über Geld und geordnete Finanzen verfügte, drohte ihnen zu entgleiten. So setzten ihre hinterlistigen, niederträchtigen Treibereien ein, wodurch die Arbeiten, die zur inneren Konsolidierung des Landes führen sollten, vernichtet wurden. Zur vollen Korruption setzte dann noch die bekannte Wirksamkeit des „russischen Rubels“ ein. Schuster mußte, da London und Petersburg es verlangten, Teheran verlassen, und Persien war völlig der Willkür seiner zwei „Schutzmächte“ preisgegeben. Leider kümmerte sich damals Deutschland nicht um Persiens Geschick, ja Graf Quadt, unser Gesandter, sekundierte den russischen und englischen Diplomaten, da Deutschlands Politik in dieser Zeit durch den mit Rußland geschlossenen Potsdamer Vertrag im Jahre 1910 bestimmt war, den Rußland in Persien gegen die Anerkennung gewisser deutscher Rechte im Irak und Westpersien freie Hand ließ. Dieser Potsdamer Vertrag war eine der üblichen Niederträchtigkeiten Rußlands gegen England, das mit feuerfester Miene wegen der schwedischen Marokko-Angelegenheit so tat, als hätte es von diesem Vorgang keine Kenntnis. Mit Recht weist Bende darauf hin, daß dieser Dienst, den England als Dankeschuld Persiens für Rußland geleistet hat, die schwersten Folgen haben wird. Die ganze Sicherheit Indiens wird hierdurch bedroht und auch die Haltung Afghanistans schwer beeinflusst. In Persien erntet England voraussichtlich erst den Lohn für seine Taten als angeblicher Freiheitsbeschützer der kleinen Nationen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Haltung Rumäniens.

Der neue Kaufvertrag mit den Mittelmächten unterzeichnet. W. T.-B. Bukarest, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Der Vertrag über den Ankauf von Drauzerste und Erben wurde seitens der Mittelmächte heute unterzeichnet.

Die lächerlichen Mobilisationsforderungen des „Adeverul“.

W. T.-B. Bukarest, 16. Aug. (Nichtamtlich.) „Dittorul“ nimmt heute Stellung gegen „Adeverul“, der die Regierung heftig angriff, weil sie zum 1. August alten Stils nicht mobilisierte. Da die Regierung niemals eine ähnliche Erklärung abgegeben habe, bedeute es, daß der „Adeverul“ seine Hirngespinnste für Wirklichkeit zu nehmen beginne, ohne daß ihn noch jemand ernst nähme. Nach zweijähriger Erfahrung mit stets bestimmten angegebenen Terminen glaube niemand mehr daran. Die Haltung Rumäniens werde weder vom „Adeverul“ noch seinen Nebenintressen bestimmt. Die Leistung der rumänischen Politik sei anderen anvertraut. Die lächerlichen Forderungen des „Adeverul“ würden bei der Presse und dem Publikum bewirken, daß man sich über ihn lustig mache.

Eine Reise Carps nach Wien und Berlin.

Br. Wien, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem „Magyar Ország“ wird aus Bukarest berichtet: In politischen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, daß Peter Carp demnächst nach Wien und Berlin reist, um die dortigen maßgebenden Faktoren hinsichtlich der politischen Verhältnisse in Bukarest zu orientieren.

Die dänischen Antillen.

Das Kaufgeschäft, welches die Amerikaner mit Dänemark über die drei dänisch-westindischen Inseln, die sogenannten Antillen, abschließen, ist ein richtiges „business“, wie es die smarten Yankee lieben. Sie haben auf ähnliche Weise schon mehrfach Inseln „gekauft“, so einst Florida von den Spaniern und vor 18 Jahren die Philippinen. Im dänischen Folkething haben die Minister eine verblüffend offenerzige Sprache über die Lage der Dinge geführt. Sagte doch der Finanzminister zur Begründung des Verkaufs, daß die Regierung zwar 1913 ein Kaufgebot abgelehnt habe, da sie die dänische Flagge nicht ohne Grund zu streichen wünsche, aber was solle man tun, wenn z. B. die Vereinigten Staaten von den Inseln Besitz ergreifen würden? Sollte Dänemark den Vereinigten Staaten den

Krieg erklären oder sich um Hilfe an Europa wenden? Die Regierung bedauere, daß die Fahne eingezogen werden müsse, aber wenn ein Orkan rase, so müsse man sich ihm beugen!

Das ist deutlich gesprochen, und die derzeitigen Regierungsparteien in Dänemark, die Radikalen und Sozialisten, haben sich denn auch dieser bitteren Erkenntnis gefügt, indem sie den Antrag der Opposition, die Frage einem neuen Reichstag zur Entscheidung vorzulegen, mit 59 gegen 44 Stimmen der Linken und der Konservativen ablehnten. Die sachliche Erledigung dieses zwangsweisen Verkaufsgeschäftes wird sich voraussichtlich in der Weise gestalten, daß Folkething und Landthing dem Antrag der Regierung unter der Voraussetzung zustimmen werden, daß dieser Beschluß bei der beantragten Volksabstimmung genehmigt wird. An dieser nehmen nach dem neuen Grundgesetz alle Wähler, auch die Frauen, teil, die an dem Tage der Abstimmung das 29. Lebensjahr vollendet haben.

Daß das Antillengeschäft auf diese Weise zustande kommen wird, ist kaum zu bezweifeln, denn in Dänemark ist man sich nach den ministeriellen Erklärungen darüber völlig im klaren, daß Präsident Wilson, der „Philantrop und Friedensfreund“, in diesem Fall nach der Lösung handelt: Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt! Die Yankee machen sich eben die europäischen Kriegswirren nach jeder Richtung hin zunutzen. Die drei Inseln, St. Croix mit 193, St. Thomas mit 62 und St. John mit 55 Quadratkilometern Flächenraum, sind an sich gewiß kein großes Objekt, und ihre wirtschaftlichen Aussichten sind bei der spärlichen Zuder- und Baumwollproduktion auch nicht sonderlich groß. Wertvoll als Ding an sich ist freilich der Hafen der Hauptstadt von St. Thomas, ebenfalls St. Thomas oder auch Charlotte Amalie genannt, der eine Schiffsfahrtsstation von wesentlichem Werte darstellt.

Die Hauptbedeutung der dänischen Antillen für die Union aber liegt in ihrem strategischen Wert als Deckung der atlantischen Bforte des Panamakanals. Der Ausgang des Panamakanals nach dem Stillen Ozean ist durch wichtige Stützpunkte, vor allem durch die Philippinen und des weiteren durch die Inseln Guan, den Hawaii-Archipel und die Samoa-Inseln Tutuila, Rosa und Manua hinreichend gesichert, während auf der atlantischen Seite bisher nur Cuba, das staatsrechtlich noch nicht amerikanischer Besitz ist, und Porto Rico einige Deckung bieten. Eben deshalb blickten die Amerikaner schon lange begehrt nach den dänischen Antillen, die für sie von um so größerer Bedeutung sind, da die in englischen Besitz befindlichen Bahama-Inseln und Jamaika ebenso wie die etwas nördlicher gelegenen, vor einigen Jahren zu einem starken Flottenstützpunkt ausgebauten Bermuda-Inseln längst als eine ernsthafte Bedrohung des Panamakanals empfunden wurden.

Wenn, wie aus Washington gemeldet wird, der Senator Stone es als offenes Geheimnis bezeichnete, daß eine fremde Regierung ihren Einfluß gebrauche, um die Ratifizierung des Kaufvertrages in Dänemark zu verhindern, so ist damit selbstverständlich die britische Regierung gemeint. Es ginge das aus der Sache selbst hervor, auch wenn nicht in derselben Debatte die Aufmerksamkeit auf den zunehmenden Ernst der britisch-amerikanischen Streitfragen gelenkt worden wäre.

Die Folgen des Verkaufs in Dänemark.

Br. Kopenhagen, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Kabinettsumbildung als Ergebnis der von den Regierungsgegnern längst erwarteten innerpolitischen Krisis, die anlässlich des Verkaufs der westindischen Inseln ausbrach, kommt völlig unerwartet. Der Wunsch des Königs, Neuwahlen zu vermeiden, erweckt den Eindruck zielbewusster Besonnenheit und bewahrt das Land vor der Gefahr eines Wahlseldzugs mit hochgestellter chauvinistischer Agitation.

Die Neutralen.

Die skandinavischen Staaten und die deutsche Warenwaren-Verordnung.

W. T.-B. Stockholm, 16. Aug. (Nichtamtlich. Schwedisches Telegraphenbureau.) Anlässlich der durch die deutsche Verordnung vom 22. Juli eingeführten Veränderungen der deutschen Bestimmungen über Warenwaren haben sich

werden noch lange triumphieren. Wir haben uns in ihnen geläutert. Wie sie auf den Berg hinaufgekommen sind, bleibt uns ebenso ein Rätsel wie das Problem, wie wir selber hinaufkommen sollen. . . . Während die Zeitungen, daß die Italiener auf dem Wege von Mitternasee auf den Tre Croci-Paß über zwanzigtausend Tote, Verwundete und Vermisste zählen, wählten sie, daß die Österreicher in unerreichbaren Stellungen an ihren Sperrforts und auf dem verwünschten Pianoberg stehen, so würden sie mit ihren Reden piano pianissimo sein. . . . Endlich, am Tage bevor er fiel: „Wann wird dieser Wahnsinn ein Ende nehmen? Wann wird auch unsere Regierung erkennen, daß jeder Versuch, dem Feinde seine sorgsam vorbereiteten Positionen zu entreißen, nutzlose Hekatomben italienischen Blutes verlangt? . . .“

Aus den Aufzeichnungen eines französischen Infanterie-Leutnants mögen die nachstehenden charakteristischen Proben hier Platz finden. Am 28. September, mitten in der großen Herbstoffensive der Franzosen, ringt sich dieser Offizier folgendes Geständnis ab: „Die deutschen Truppen sind großartig. Ich bewundere und achte einen Gegner wegen seiner Tapferkeit, wegen seiner wunderbaren Disziplin, seines Ordnungssinns auch im kleinen. Deutschland ist sehr mächtig und hat sich so aus sich selbst geschaffen. Das ist herrlich. Seine edelste Eigenschaft ist äußerster Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit, den Enderfolg zu erringen für die Größe des Landes.“ Am 14. Oktober, nachdem die Offensive gescheitert war, schreibt er: „Wenn wir mit 3000 Geschützen und zwei Millionen Mann die deutsche Linie nicht durchbrechen konnten, werden wir sie niemals durchbrechen. Wenn wir ein wenig

Von der aufklärenden Luft an der Front.

Aus Briefen und Aufzeichnungen der Kämpfenden.

Von Fritz Mos.

Die Ereignisse dieses Krieges haben uns, öfter als uns lieb, in erschreckender Weise die Augen darüber geöffnet, bis zu welchem Grade die uns bekriegenden Völker in einem wahrhaft fanatischen Gäh uns gegenüber befangen sind. Sie haben uns gezeigt, wie sich die geistige und seelische Verfassung dieser Völker im Laufe des Ringens dank der unermüdlichen, vergiftenden Hebearbeit ihrer Presse verändert hat. Dergestalt, daß man vom Standpunkt der Psychologen bezw. des Psychiaters unbedingt von einer Massenpsychose, wie sie die Geschichte schon häufiger verzeichnet hat, sprechen darf. Und diese Kriegspsychose hat keineswegs nur die breiten, urteilslosen, leicht beeinflussbaren Massen erfasst, in einem fast noch härteren Grad zeigen sich vielmehr auch die früheren geistigen Führer dieser Völker, Männer von selbständigem Denken und Empfinden, wie Gelehrte, Schriftsteller, Künstler, Politiker usw. von ihr befallen. Die Erhellung einer durch systematisches Aufspalten nach erhaltenen, gesteigerten Erregung bedeutet eine Art geistigen Narkosezustandes, bei dem die Hemmungen der Vernunft, die klare, verstandsmäßige Überlegung, die kritische Überprüfung, ja sogar die Erinnerung an unmittelbar Vergangenes ausgeschaltet sind.

Auf der andern Seite haben uns aber die Erfahrungen dieses Krieges auch gelehrt, daß die kriegerische Tätigkeit an der Front auf die geistigen Verböhrungen, die die Kriegspsychose anrichtet, einen heilsamen Einfluß ausübt, daß sie bei den Kämpfern eine Klärung des bis dahin gelähmten oder getrübbten Urteilsvermögens bewirkt, mit einem Wort, daß die Soldaten an der Front eine Art geistigen Gesundungsprozess durchmachen. Sie erwachen nämlich aus dem Narkosezustand, setzen wieder mit unbeflügelten, ernüchterten Blicken in die Welt und kommen langsam zur Erkenntnis der Wahrheit. So besetzen, verdienen die nachfolgenden Auszüge aus Briefen und Tagebüchern uns feindlicher Soldaten, die den heilsamen Einfluß des Kriegshandwerks auf unsere in Gäh und Vorurteilen verstrickten Gegner besonders deutlich veranschaulichen, nachdenkliche Aufmerksamkeit; sie scheinen mir als Beiträge zur Psychologie der Front von einiger Bedeutung.

In dem Tagebuch eines italienischen Hauptmannes, der Anfang August bei den Kämpfen um Borgo fiel, finden sich u. a. folgende bezeichnenden Stellen: „Am Abend Kriegsrat. Höste Stimmung in den oberen Regionen. . . . Seit zwei Wochen wird jeden Tag eine Füsillierung ausgeführt, keine wahrgenommen. Der Geist der Truppen leidet. Dabei stellen unsere Alpini die Elite dar. . . .“ An einem andern Tag schrieb der Hauptmann folgendes nieder: „Zum Sturm auf den Monte Piano. Die Österreicher sollen herunter. Es ist eine Schmach, sagte unser General, daß der Feind uns diesen Berg nehmen dürfte. . . . Mit 15 Mann komme ich von meiner Kompanie heim. Die Österreicher haben triumphiert und

die schwedische, dänische und norwegische Regierung, die der Ansicht sind, daß jene Veränderungen in mehreren wesentlichen Punkten nicht mit den anerkannten völkerrechtlichen Grundsätzen übereinstimmen, vorbehalten, durch ihre Vertreter in Berlin Anträge zu stellen, zu deren Anwendung die Veränderungen Anlaß geben können.

Zu den deutsch-schweizerischen Wirtschafts-verhandlungen.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Der Pariser Berichterstatter der „Gazette de Lausanne“ schreibt zu den kommenden wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland, es sei nicht schwierig, festzustellen, daß das Fehlschlagen der Pariser Unterhandlungen den Sympathien der deutschen Schweiz für den Verband einen schweren Schlag verfehle habe, und zwar in einem Augenblick, wo ein Umschwung in der Stimmung sich bereits geltend gemacht hatte. Der allgemeine Ton der Pariser Pressekommentare sei um so enttäuschter, als man in der deutschen Schweiz gewiß Hoffnungen hatte, die man in anderen Landesteilen nicht hegte. Deutschland habe unweifelhaft einen diplomatischen Erfolg davongetragen, den es jetzt bestärken oder vermindern könne. Falls aber Deutschland die Drohungen seines Ultimatums zur Durchführung brächte, würde die Lage sich wieder zugunsten der Alliierten verschieben, was nicht im Interesse der Mittelmächte läge.

Entente-Versprechungen für die Schweiz.

W. T.-B. Bern, 16. Aug. (Nichtamtlich.) Der „Bund“ schreibt zur Kohlenversorgung der Schweiz: In einer Pariser Meldung wird versichert, die Ententevertreter hätten den schweizerischen Vertretern bei den letzten Verhandlungen erklärt, für den Fall, daß Deutschland die Kohlenlieferung einschränken oder einstellen werde, sei die Entente bereit, zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Kohlenversorgung der Schweiz gesichert werden könne. Andererseits habe eine Ententemacht bereits beschlossen, der Schweiz bedeutende Sendungen Kaktosfeln zu überlassen. Hierzu bemerkt der „Bund“: Die Prüfung der Bedingungen, unter denen die Schweiz mit englischer Kohle versorgt werden könnte, wird uns erleichtert durch die Lage, in die Italien geraten ist.

Italienische Vorschläge für die Verpflegung der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Laut „Berner Tagblatt“ befindet sich gegenwärtig der schweizerische Gesandte in Rom, v. Planta, in Bern. Er hatte gestern mit Bundesrat Hoffmann eine zweistündige Besprechung über die Vorschläge, die Italien für die Verpflegung der Schweiz zu machen gedenkt.

Zur Frage einer amerikanischen Friedensintervention.

Br. Budapest, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) „A Világ“ berichtet aus Lausanne: Im Verlauf des internationalen sozialistischen Kongresses sprach auch der amerikanische Universitätsprofessor Herron und kündigte an, daß die Vereinigten Staaten, wenn bis zur Präsidentenwahl der Krieg nicht beendet sein sollte, eingreifen würden. Sie würden den beiden kriegführenden Parteien zu verstehen geben, daß sie einsehen müßten, daß durch Waffengewalt eine Entscheidung nicht herbeizuführen sei, weshalb sich die Vereinigten Staaten mit ihren ganzen verfügbaren militärischen und wirtschaftlichen Kräften dann gegen jene Gruppe wenden würden, die in einen den Friedensverhandlungen vorangehenden Waffenstillstand nicht einwilligte.

Der Eisenbahnerstreik in Nordamerika.

W. T.-B. Washington, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Wilson hat einen vollständigen Plan für die Beilegung des Eisenbahnerstreiks ausgearbeitet. Er sieht die Annahme des Achtstundentages und eine regelmäßige Bezahlung der Überstunden vor.

Aus den verbündeten Staaten.

Gemeinsamer Ministerrat in Wien.

Br. Wien, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Graf Tisza wurde heute vormittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Hierauf begab er sich mit dem Finanzminister Telezky und dem Handelsminister Arkanzi in das Auswärtige Amt, wo Ministerpräsident Graf Stürgkh und der österreichische Finanz- und Handelsminister Dr. v. Epimüller eingetroffen waren. Unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren, Baron Burian, fand sodann ein gemeinsamer Ministerrat statt. Graf Tisza wird während seiner Anwesenheit in Wien auch die wirtschaftlichen Verhandlungen mit den österreichischen Ministern fortsetzen.

mehr Nutzen aus den deutschen Lehren zögen, in der Kriegskunst, in der Diplomatie, in Vorsorge und Ausdauer, wäre dies viel besser, als einen Gegner zu schmähern, der uns in sehr vielem überlegen ist.“ Derselbe Offizier, dem die Tätigkeit an der Front offenbar gründlich die Sinne von den Augen genommen, schreibt bei einer andern Gelegenheit: „Wir sind stets blind, wir Franzosen! Wie wäre es doch viel besser gewesen, unsere äußere Politik zu ändern und ihr eine andere Richtung zu geben als die auf das englisch-russische Bündnis... Wie Deutschland uns doch so gut in der Kriegsführung unterrichtet. Werden wir daraus Lehren ziehen? Gaben wir aus den vergangenen Monaten erzwungener Lehrzeit Nutzen gezogen? Aber da ist nichts zu machen, das liegt im französischen Charakter. Wir werden uns nie ändern.“ Ein anderer Franzose, ebenfalls Leutnant, schreibt in einer längeren Beschwerde an das Pariser Blatt „L'Ouvrier“ u. a. die folgenden Sätze: „Jeder Mensch an der Front weiß, daß die deutsche Artillerie der unsrigen mindestens gleichwertig ist. Warum wird das Publikum getäuscht? Und wer ist denn das Publikum? Sind wir es nicht in erster Linie? Warum erzählt man dem Feldsoldaten gerade das Gegenteil von dem, was er täglich, oft mit Gefahr seines Lebens als Wahrheit erlebt... Der Feldsoldat draußen fürchtet noch immer die feindliche Artillerie, wenn auch in den Spalten familiärer Zeitungen nichts davon zu lesen ist. Setzt ihm also nicht solche Überheblichkeiten vor!“

Ein ehrliches Bemühen, sich in die Seele seines Gegners zu versetzen, ihm gerecht zu werden, zugleich aber auch eine nachdenkliche Kritik an der Kriegspolitik seines Vaterlandes beweisen die Aufzeichnungen eines Engländers, der an einem

Deutsches Reich.

Neue Treibereien gegen den Reichskanzler.

W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seit kurzem wird, wie es scheint, in weiten Kreisen eine für schonende Kriegsführung gegen England eintretende Denkschrift verbreitet mit der Behauptung, daß der Stellvertreter des Reichskanzlers Staatssekretär Dr. Helfferich der Verfasser sei. Staatssekretär Helfferich steht dieser Denkschrift gänzlich fern. Dasselbe gilt von allen übrigen leitenden Persönlichkeiten. Es handelt sich hier offenbar abermals um eine jener infamen Treibereien, durch die eine kleine, aber skrupellose Clique immer wieder den gänzlich haltlosen Verdacht gegen die Reichsleitung zu verbreiten sucht, als ob sie sich aus schwächlicher Verteidigungslust scheue, gegen England Kriegsmittel anzuwenden, durch welche England in kurzer Zeit zum Frieden gezwungen werden könnte. Da der Urheber dieser neuen Treibereien bisher nicht ermittelt werden konnte, wird der Sachverhalt hiermit öffentlich festgestellt.

Neue Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung, betr. Änderung der Bekanntmachung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916; der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Bezeichnungen „Nationalstiftung“ und „Marinestiftung“.

Heer und Flotte.

Auszeichnung des Generalquartiermeisters Freiherrn von Freytag-Loringhoven. W. T.-B. Berlin, 17. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ gibt bekannt, daß Generalleutnant und Generalquartiermeister Freiherr von Freytag-Loringhoven nach erfolgter Wahl zum stimmberechtigten Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Einmachzucker.

Als Einmachzucker sind vom Kriegsernährungsamt für die Monate August und September wieder monatlich je 90000 Doppelzentner besonders zugewiesen worden. Diese Gesamt mengen werden auf die Bundesstaaten nach einem Maßstab verteilt, der in gleicher Weise die Zahl der Haushalte wie die Zahl der Obstbäume berücksichtigt; für einige Bundesstaaten, die hiernach im Verhältnis zu den übrigen Staaten offenbar benachteiligt würden, ist das ihnen günstigere Verhältnis ihrer Einwohner zugrunde gelegt worden. Die Verteilung innerhalb der Bundesstaaten obliegt den bundesstaatlichen Behörden. Es ist gewiß bedauerlich, daß die, vielfach im eigenen Garten geernteten, Obst- und Beerenfrüchte nicht alle nach liebgewonnener alter Weise zu Saft und Marmelade verarbeitet werden können. Aber es ist übertrieben, wenn behauptet wird, daß deshalb Obst umkommen müsse. Die in vielen Tausenden über das Land verbreiteten Anweisungen, so namentlich die von den preussischen Ministerien erteilten und vom Kriegsausschuß für Volksernährung herausgegebenen Anleitungen zur Erhaltung der diesjährigen Obsternte zeigen, wie Obst und Beeren auch ohne Zucker nach altbewährten Erfahrungen haltbar gemacht werden können. Und es bleibt ein Ausblick; der Rübenanbau ist um mehr als 10 v. H. gestiegen und die Rübenenernte verspricht einen Ertrag, der erheblich über den des vorigen Jahres hinausgeht. Wir werden schon im Jahre 1916/17 an Zucker mehr verbrauchen dürfen, als wir im Frieden verbraucht haben, und da Zuckerherstellung und -verbrauch des Jahres 1916/17 von Anfang an geregelt sein wird, wird gerechten Ansprüchen im nächsten Wirtschaftsjahr genügt werden können. Wenn es den Hausfrauen jetzt vielfach an Zucker fehlt, so wird es im Winter 1916/17 nicht an Zucker fehlen, um die ohne Zucker haltbar gemachten Früchte genussfertig zu machen.

— Trauerfeier. Für den am 13. d. M. nach längerem Leiden entschlafenen Generalleutnant a. D. Hugo v. Sah-Jamorski, dem früheren Regimentskommandeur des hiesigen Pfüllier-Regiments v. Gersdorff (Ruhef.) Nr. 80, fand am Donnerstagvormittag 10½ Uhr in der Wohnung Viktorstraße 8 eine militärische Trauerfeier statt, der Herr Polizeipräsident v. Schend, Generalmajor a. D. Stelzer, Oberst und Bezirkskommandeur v. Friedeburg u. a. anwohnten, und bei welcher Herr Divisionspfarrer Konsistorialrat Neuböcker die Trauerrede hielt. Hierauf ordnete sich der Leichenzug nach dem Südfriedhof, welchem die Spielleute und

das Musikkorps des hiesigen Ersatzbataillons voranschritten; eine große Anzahl Offiziere des Pfüllier-Regiments v. Gersdorff sowie eine Unteroffiziersabordnung folgten dem Sarge, dem ein Offizier die zahlreichen Orden des Entschlafenen, darunter das Eisene Kreuz 1. und 2. Klasse, vorantrug. Mit Gebet und Segen des Geistlichen und dem Choral der Regimentskapelle schloß die Trauerfeier.

— Kriegsauszeichnungen. Der Infanterist im Regiment Nr. 173 Heinrich Groß, Sohn des Drochsenbesizers Groß in Wiesbaden, und der Pfüllier im Regiment Nr. 80 Adolf Christ 1. wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

— Die Abgabe von Lebensmitteln während des Krieges betrifft eine wichtige, jedoch erregende Entscheidung des Kammergerichts. Nach § 5 Abs. 1 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. September 1915 können die Preisprüfungsstellen vorschreiben, daß, wer bestimmte Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs im Kleinhandel feilhält, verpflichtet ist, ein Verzeichnis derselben in seinen Verkaufsräumen anzubringen, aus denen der genaue Verkaufspreis ersichtlich ist. In diesem Fall darf nach Abs. 2 des § 5 die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Menge an Verbraucher zu dem angeführten Preis gegen Barzahlung nicht verweigert werden. Nach § 5 haben zahlreiche Prüfungsstellen eine die Abgabe von Butter, Gemüse, Obst usw. betreffende Verordnung erlassen. Unter der Befugnis, daß ein Kaufmann zu unrecht die Abgabe von Butter an eine Frau A. verweigert habe, wurde gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei. Sie sah als entscheidend an, daß der Angeklagte beim Erscheinen der Frau A. bereits von seinen Kunden teils gegen Bezahlung, teils gegen Stundung des Kaufpreises, der beim Empfang der Butter erlegt werden sollte, eine feste Bestellung auf den gesamten noch vorhandenen Vorrat an Butter angenommen hatte. Die Staatsanwaltschaft legte Revision gegen das Urteil der Strafkammer ein. Der Ferienhof des Kammergerichts hat es aufgehoben und die Sache an die Strafkammer zurückverwiesen. Der Senat nahm an, daß gegenüber dem § 5 der Bekanntmachung des Reichskanzlers ein Händler die Weigerung der Abgabe von noch in seinem Laden befindlichen Lebensmitteln nicht damit begründen könne, daß er bereits ein Kaufgeschäft über sie abgeschlossen habe. Neben dem Wortlaut des § 5 möge sein Zweck, der namentlich dahin gehe, einer Bevorratung der Kunden durch den Händler entgegenzutreten, zu dieser Auffassung. Der Angeklagte habe von der Butter, so lange sie sich noch in seinem Besitz befunden habe, also an die Käufer noch nicht übergeben worden sei, auf Verlangen an jedermann abgeben müssen.

— Speiseverabreichung in Speisewirtschaften. Über die Auslegung der Bekanntmachung, betreffend Vereinfachung der Beköstigung vom 31. Mai, sind insbesondere in Gastwirtschaften Zweifel aufgetaucht. § 1 Abs. 2 der Bekanntmachung bestimmt, daß feste Speisefolgen höchstens folgende Gänge enthalten dürfen: eine Suppe, ein Fischgericht oder Zwischengericht, zu dem Fleisch nicht verwendet ist, ein Gericht aus Fleisch mit Beilage, eine Süßspeise oder Käse, oder Dankschokolade oder Früchte. Die Frage ist nun, ob außer dieser festen Speisefolge noch das eine oder andere Gericht (außer Fleisch), insbesondere Obst, gegeben werden dürfe. Wortlaut und Sinn der Bekanntmachung sprechen nicht dagegen, daß den Gästen, abgesehen von Fleischspeisen, noch weitere andere Speisen, insbesondere Obst, auf Bestellung verabreicht werden dürfe.

— Die Bucheckern liefern in diesem Jahre einen ungewöhnlich hohen Ertrag. Die feuchte Witterung sorgte dafür, daß die Früchte nicht laub blieben, und der wochenlange Sonnenschein hat sie fast zur Reife gebracht. Die Bucheckern liefern ein ganz vorzügliches, fettreiches Speisefehl. Es liegt nun an der Behörde, daß in Kürze Maßnahmen getroffen werden, nach welchen die Ernte dieser Frucht vollständig sichergestellt wird. Es genügt nicht etwa, daß man das Sammeln der Früchte empfiehlt, sondern alle Gemeinden, welche Bucheckernwälder besitzen, müßten zur Sammlung der Bucheckern verpflichtet werden. Die Schulkinder könnten zu dieser Arbeit herangezogen werden.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 608 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 289 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 316 in der Tagblattsalzhalle (Ausfunstsalzhalle) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 115, 116, 117, 118 und 168, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 253, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Landsturm-Bataillons Wiesbaden, des Landsturm-Infanterie-Ersatzbataillons Dillenburg, des Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 3, des Pionier-Regiments Nr. 25 und des Pionierbataillons Nr. 21.

der belgischen Kanäle fiel. Nach einer Verwundung, die er bei einem Angriff deutscher Kavallerie auf die englischen Stellungen erhalten, bezeichnet der Tommy: „Es sind furchtbare Leute, die damals auf dem Hügel gewesen! Wie wir jetzt genau wissen, kämpfen sie allein gegen England, Frankreich, Rußland und Belgien. Da kann ich begreifen, wie wütend sie sein müssen. Denn sie wissen genau, daß sie verloren sind, wenn sie unterliegen. Aber was wissen wir? Für wen kämpfen wir? Alle Kameraden glauben, daß wir uns nicht hätten in den Krieg mischen sollen, wir wären genug geschlagen gewesen, da England eine Insel ist...“ Auch dieser Engländer muß seine vorgefasste Meinung über den deutschen Soldaten ändern; man fühlt deutlich noch den inneren Widerstand, den er zu überwinden hatte, als er die folgenden Sätze niederschrieb: „Mit ihrer Mut und Fähigkeit, die bei den Deutschen erstaunlich ist, werden diese Hartköpfe den Übergang erzwingen. Es wird ihnen nicht leicht sein, hier angesichts unserer Maschinengewehre herüber zu kommen. Und doch glaube ich, daß sie ihr Ziel erreichen werden. Man kann ihnen nicht widerstehen, und wer sie so im Kampfe Mann gegen Mann gesehen hat, wie ich, der weiß, daß ihnen niemand Widerstand leisten kann...“

Mit einem beinahe verzweifelmten Mute sah unter dem Eindruck des Kriegserlebens auch ein russischer Hauptmann der Wahrheit der Dinge ins Gesicht. In einem französischen geschriebenen Brief an seine Frau klagt dieser Offizier: „Unsere Verluste gehen über alles hinaus, was man sich denken kann, denn die Österreicher schlagen auf uns mit der Genauigkeit von Maschinen. Unsere Zeitungen, die in langen

Zwischenräumen hierher gelangen, verbreiten sich mit Wohlgefallen über die Verluste der Deutschen und Österreicher, ohne die Größe unserer Verluste ins Auge zu fassen. Und abgesehen davon, wie viele der Unsrigen sind schon in Gefangenschaft geraten!... Unsere Soldaten wollen nicht mit dem Bajonett angreifen und wir sind gezwungen, sie vorwärts zu treiben. Aber ich weiß, lange kann ich auf keine Soldaten nicht zählen, weil ich sehe, daß sie sich nur widerwillig schlagen.“ In einem Tagebuch dieses russischen Hauptmanns stehen folgende Sätze, die ihm bei ernsthafter Prüfung der Ereignisse in die Feder gekommen sein mögen: „Wir haben keine Zeit, lange Krieg zu führen... Überdies kann rohe Gewalt nichts beweisen... Die 42-Entmeter-Mörser der Deutschen, die Minen, Torpedos, Maschinengewehre sind die ersten schrecklichen Anfänge einer Zukunftsperiode, die kriegswirtschaftlich zweckentsprechender organisiert sein wird.“

Schließlich mögen hier auch einige Beobachtungen eines deutschen Offiziersstellvertreters erwähnt werden, zum Beweis für die eigentlich selbstverständliche Tatsache, daß auch unsere Soldaten draußen manche vorgefasste Meinung haben ändern müssen. Es heißt da in einem Briefe aus den Karpaten vom Februar v. J.: „Bei dem schrittweisen Vorgehen geben wir den Russen ein gutes Ziel, die übrigen sehr gut schießen. Wir alle machen uns in Deutschland von diesem Gegner ein falsches Bild. Er ist tapfer und gibt sich durchaus nicht so leicht gefangen... Wir haben hier sieggewohnte russische Truppen vor uns, die immer tiefer nach Galizien eingedrungen sind und sehr fest sitzen...“ (Jenz. Bl.)

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Weibliche Personen.
Männliches Personal.

Geometrisches Personal.

Tüchtiges Mädchen,
w. bürgerlich lohen l., per 1. Sep
besucht Nikolastrasse 22, Bari.

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gewerbliches Personal.

Behalt bei Frau Kibel, Vertikal
Höhe 76. Anzumelden zwischen 2
3 Uhr mittags.

gefoundt Schmalbacher Straße 61, 4

Jüngere Frau

Weibliche Personen.
Männliches Personal

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Zimmermädchen f. Stell
im Hotel. Näh. bei Frau Rimm
Friedrichstraße 48. Hinterh. 3 St.

Männliche Personen
Bemerkliches Personal

Jüngere Frau

selbständige Arbeiter, auf gleich f
elektrische Anlagen und Gas u

... das Miesch

Gatterjäger

welches einige Jahre in Rondonia
u. Kaffee tätig war, sucht Stelle
als Fernfahrer od. als Fernfahrer

Perfekte Stöchiometrie

Männliche Personen.
 Bewirbungs-Personal.

ts.

Wohnungs-Anzeiger des wiesbaden. Tagesblattes.
 Critische Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

1. Symmet.

Albrechtstraße 34 4-8-23. Off. 1492
 Albrechtstraße 36, 1 St., 4-Zim.-W.,
 nur Frontzim. Näh. Part. rechts
 od. Roderstraße 89. 1760
 Andritstraße 5 2 Wohn., je 4 Zim.,
 Küche, Bad, Gas, Electr., 2 Ball.,
 zum 1. Okt. Näh. 1 St. L. 1784
 Berramstr. 20, 1865, 4, 4-8-23.
 Näh. bei Frau Glaser, Rth. 1761
 Berramstr. 22 schöne 4-Zim.-Wohn.,
 2 Ball., mezzangshelber zu verm.
 Näheres 2. St. rechts. 1762
 Bismarckstr. 21, 2 St., sch. 4-8-23.
 neu berg., f. od. sp. R. 3 r. B1826
 Bismarckstr. 27, 1 L., 4-Zim.-Wohn.,
 mit allem Zubeh. zum 1. 10. zu
 verm. Näh. 1. Stod r. B 7740
 Bismarckstr. 42, 1, 4 Zim. m. Sub.
 auf 1. Okt. zu v. Näh. R. B. 1763
 Bleichstr. 47, 1, 4-Zim.-Wohn. 1. 10.
 1916 zu v. Näh. Büro, Hof. B1837
 Blicherplatz 5, 1, Sonnenl., 4-8-23.
 u. reichl. Sub. Näh. P. Hs. B302
 Dambachtal 5 4 große Zim., Ball.,
 Electr., Gas, Balkon, zu v. 1558
 Dambachtal 5, 6½, 4 Zim., Bad,
 Zubeh. 1. Stod. zu verm. 1512
 Donheimer Str. 44, 1 a. 2. St. gr.
 4-8-23. m. 2 Parf. a. 1. 10. B8096
 Donheimer Str. 55, 2, 4-8-23, 1 Küche,
 1 Mansarde, 1 Kammern, 2 Keller
 zum 1. Oktober zu verm. 2056
 Donheimer Str. 57 4-8-23. f. o. sp.
 zu v. R. 1. St., Lindpaintner. 1764
 Dreieisenstr. 8, R., 4-8-23, sofort.
 Dreieisenstr. 17, Part., schöne 4-8-
 23. f. od. sp. Näh. P. L. B 7846
 Effasser-Platz 6, 3., 4-Zim.-Wohn.,
 mit 2 Kammern zu verm. B1830
 Ehlwiler Str. 18 sch. 4-8-23. m. ver-
 gläst. Balkon u. off. Zubeh. zu verm.
 Näheres Rth. Part. R. 7942
 Frankenstr. 25, 1, a. Ring, sch. 4-8-
 23. Wohn. Anz. auf. 10. u. 12. 1908
 Friedrichstraße 8, 1865, 3. 4-8-23.
 f. od. sp. zu verm. Näh. beim
 Hausmeister, Hinterbau. 1765
 Freisenaustr. 35, 1, 4-8-23, 1. 6½,
 1. 10. 4-8-23. Bad, Gas
 u. Electr., kein Gch. Näh. das. 1767
 Goethestraße, Ede Marienstr. 56, 1,
 4 Zim. u. reichl. Sub. R. B. 2093
 Guban-Rodlstraße 10, 1, schöne sonn.
 4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 1768
 Hartingstr. 13, Subl., 4-8-23, el. 2.
 verberstr. 1 4-Zim.-W. Näh. 1 St. r.
 verberstr. 17 sch. 4-8-23. R. B. 1771
 verberstraße 19 4 Zimmer nebst
 reichl. Zubehör. Näh. Loden. 1772
 verberstraße 21, 3. St., Sonnenseite,
 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl.
 Zubehör. wird neu herger., auf
 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1773
 errngaristr. 19, 2, 4 Zim. 1907
 esser. 18, 1, 4 Zim. u. Sub. Näh.
 das. Part. u. Luitener. 19. 2011
 gahnstr. 30, 2, sch. 4-8-23. R. B. 1980
 gahnstraße 4, 1, 4(5)-Zim.-Wohn. a.
 1. Okt. zu verm. Näh. Rr. 6, 1.
 gahnstr. 25, 2 L., sch. sonn. 4-8-
 23. Wohn. Näh. daselbst od. 1. St. L.
 gahnstraße 32, 3, schöne 4-8-23. f.
 zu verm. Näh. Kreibitzstr. 7. 1775
 gahnstr. 34, 2, 4-Zim.-W., 650 RM.
 gasser-Friedrich-Ring 1, 1, 4-Zim.-
 Wohn. mit Balkon u. Zubeh. sofort
 oder 1. Oktober zu verm. 1688
 gasser-Friedr.-Ring 32, 1 L., herrsch.
 4-Zim.-Wohn., gleich od. spät. 1580
 gasser. 20, 1 u. 2, 4-8-23. Bad, Gas,
 electr. Licht, f. od. sp. Näh. R. r.
 Feder-ka 88, Lab. Tel. 4683. 1777
 gasserstr. 37 per. sonn. 4-Zim.-W.,
 Ball., Sub. Näh. 1 L. 9-1. 1909
 Gertrudstr. 11, sch. 4-8-23. Näh. 13.
 Gertrudstr. 7, 3., 4-Zim.-Wohn.,
 1 Parf., Bad, 2 Ball., zum 1. 10.
 916. Näh. bei Gelsdorf, 7, 3. F829
 Giesse 11, 2, sch. hell. 4-8-23. Wohn.,
 auf für Geschäftszwecke. 1902
 Giesse 22, 3, 4 Zim., vollst. neu
 herger., Gas, electr. 2. R. 2. 1779
 Giesse 60, 2, Eing. Mauritius-
 straße 1, 4-Zim.-Wohnung zu verm.
 Näh. Lederhandlung Warr. 2031
 Giststr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 2014
 Giststraße 21, 3., schöne 4-Zim.-
 Wohn. mit Zentralheiz. a. v. 1780
 Giststr. 2, 1. St., 4-8-23. Ball.,
 Bad, el. 2. u. Sub., f. od. später.
 zu verm. Näh. Stb. bei Giller.
 Giststr. 5, 1, 4-Zim.-W. mit Sub.
 auf f. od. sp. Näh. 1 St. r. 1781
 Giststraße 9 4-Zim.-Wohn. mit Sub.
 auf 1. Okt. zu verm. gegen Kom-
 mission. Mietmochl. Näh. das. P. r.
 u. Donzheimer Straße 82, R. 1938
 Giststraße 2 4 Zim., Küche zu verm.
 Gleichen 5 4-Zim.-Wohn. sofort
 oder zum 1. Okt. zu verm. 1692
 Gumburgpl. 1, 2, 4-8-23. p. 1. Okt.
 18. 1 r. od. Rheinstr. 73, Büro.
 Gumburgstr. 4, 3. St., 4-Zim.-W.
 mit Zubeh. auf 1. Oktober. 1417
 Gutsberg 12, 1, 4-Zim.-Wohn. mit
 Zubeh. auf f. od. zu verm. (gegen-
 r. Gem.). Näh. das. Loden. 1776
 Gutsstr. 15 4-8-23. Näh. 1 L. 1939
 Gutsstr. 18, 2, 4-8-23., neu berg.
 Gas, electr. 2. Bad. Näh. P. 1769
 Gutsstr. 39 Part.-Wohn., 4 Zim. u.
 Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
 Näh. nur das. 3. St. b. Stein. 1588
 Gutsstraße 10 ist die Part.-Wohn.,
 3. u. Sub., auf gleich oder später
 zu verm. Näh. Roderstraße 42, 1.
 10-4 Hdr. bei C. Kienter. 1446
 Gutsstr. 27, 2, sch. 4-8-23. sehr hü-
 b. 38 4-8-23. Ball., Electr., Bad,
 2. Gas, r. Sub., of. a. sp. R. 1.
 Gutsstr. 4 herrschhaft. 4-Zim.-
 Wohn. auf gleich oder später. 1634
 Gutsstraße 1, 2, 4. Ballon
 Zubeh. auf 1. 10. evtl. früher.
 Gutsstr. 7, Part. 1864
 Gutsstr. 30, 2 L., 4-8-23.
 tzt., mit schöner Aussicht. B1825
 Gutsstr. 13, 3, sch. 4-Zim.-
 Wohnung auf 1. 10. zu verm. 2

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Großer Schuhverkauf!

darunter Mode 1916, in Weiß und in
Lack, in Spangens, Knopf-, Schnürstiefeln
und Halbschuhen verschied. Leder- und
Racharten werden preiswert verkauftRestmuster und Einzel-
paare für Herren, Damen
und Kinder,Neugasse 22, Part. u.
erster Stod.Gelegenheitsposten weif. Leder-Damenstiefel
so lange Vorrat nur M. 5.75.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

Schuhreparatur Mauergasse 12

Telephon 3033.

Prima Leder, keine Maschinenarbeit, billige Preise.
Für aufgenähte Sohlen kein Preisaufschlag.

Inspektor

mit nachweislich guten Erfolgen wird von erster Versicherungs-
gesellschaft

gesucht.

Hohes festes Gehalt neben den üblichen Bezügen. Tüchtigen
Herren ist bei entsprechenden Leistungen angenehme

Lebensstellung

geboten. Ausführliche Bewerbungen unter F. 1137 an Invaliden-
bank Ann.-Exp., Magdeburg, Breiteweg 85. F 175

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich
an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt,
Dohheimer Straße 1.

F 239

Zu kaufen gesucht

1 Waggon

ganze gebrauchte Seifflaschen

gegen Kassa. Neueste Angebote, Ware auf Waggon verladen
mit verbindl. Angabe der Lieferzeit erbeten unter W. 898 an
den Tagbl.-Verlag. F 527

Stets Eingang von

Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr. Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen
andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Größe
in eigener Werkstatt angefertigt.

W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.

Langgasse 15.

Telephon 6595.

Der
TAGBLATT-
FAHRPLAN

Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Wegen Geschäftsverlegung

verkauft selbst angefertigte
Rohrstühleohne Aufschlag, 30-40 gebrauchte
Stühle zu sehr bill. Preisen. H. Man,
Stuhlmacher, Mauergasse 8, Stb. P.

Bier.

Habe wöchentlich 10-15 Hektol
la helles Lagerbier abzugeben
frei Wiesbaden. Offerten an
Pius Korn, Worms. F 16

Echt span. Anislikör

in Spanien auf Flaschen gef.
der Augenblicke zu verkaufen.
Probierl. unter Berechnung.
Kramer, Köln, Breitenplatz 13.

Freitag Himbeeren Pfd. 65 Pf.

Selbst Pfd. 65 Pf., Weikrantz Pfd.

10 Pf. Schwalbacher Str. 33, Gemüse.

Reparaturen an

Messersch- u. Wringmaschinen,

Bohnen- u. Fleischmisch.

nebst an allen Haushaltsmaschinen

Schleiferei Schneidegegenstände

Ph. Kramer, 26 Langgasse 26.

Gutkamm. feste weiße Seife

mit höchster Waschkraft wieder vorrät.

Pfd. 75 Pf. Philippbergstr. 33, B. L.

Erfah.-Seifen 15 Pf.

Dauerw.-Gesch., Paulbrunnstr. 10.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

10,000 Mk.

für ein stark aufblühendes Geschäft,
welches nur gegen Kasse verkauft, zu
leihen gesucht gegen 6 % Zinsen.
Anfragen unter J. 895 an d. Tagbl.-
Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Villa

in schönster Lage des Nerothals, mit
gr. Obst- und Biergarten zu verk. od.
gegen Stagenhaus zu vertauschen.
Gefl. Offerten unter W. 158 an den
Tagbl.-Verlag.Landhaus mit Werkstatt,
im Vorort gef., ist 10,000 Mk. u. d.
Tage zu bl. Gr. Obstgarten f. pacht-
weise mit übernommen werden.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Dd.

Kleines Haus billig zu verkaufen.

J. Wich, Dieblich am Rhein.

Für die 1. Hypoth., 50 % Tagwert,

verkaufe Haus

Dohheim, Laden, Hofgebäude, Stall,
Anzahlung 1500 Mk. od. unbefristetes
Grundstück. Offerten unter D. 898
an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

4-Zim.-Etagenhaus gegen Villa gef.

Ausführl. Off. u. Z. 885 Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Nachweis-
Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß ich

Mittwoch, den 23. August

wieder mein Geschäft eröffne

und bitte ich, mir wie früher so auch jetzt ihre gütige Unterstützung
guteil werden zu lassen.

Mehgerei J. Bill,

Scharnhorststraße 7.

Die Fleischkarten können heute Freitag in meinem Ge-
schäft gegen die anderer Mehgereien umgetauscht werden.

Eier

gegen Bezugscheine oder Eierkarten Villa, b, c, Villa, b, c

auf diese Abschnitte gibt es statt 2 noch

je 3 Eier.

Ab Samstag, den 19. August ist die
neue Eierkarte Ia, b, c gültig.

Georg Fokter,

Faulbrunnstr. 7

Häfnergasse 17

Telephon Nr. 999.

Alt-Papier

zu verkaufen:

ca. 1500 Stk. alte Geschäftsbücher,

400 „ Pappenabfälle,

5160 „ Zeitungen u. Zeitschriften.

Offerten erbeten an Hermann Bossert, Stuttgart, Seestr. 4.

Tages-Veranstaltungen.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telephon 6137

Bornehmtes u. größtes Lichtspielhaus.

Som 16. bis 18. August.

Maria Carmi

in dem phantastischen Drama

Spinolas letztes Gesicht.

Was Kunst, Ruhe und Geld
vermögen, ist aufgedeckt worden,
um in diesem Werke der Kino-
kunst ein neues Denkmal zu
setzen. „Spinolas letztes Gesicht“
ist ein inneres Erlebnis, das
Jedermann erschüttert, erhebt
und noch lange nachwirkt.

Im Liebestaumel.

Lustspiel in 2 Akten.

Das Schwarztal in Thüringen.

Naturaufnahme.

Neueste Kriegsbilder!

(Meister erste Woche.)

Bergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Riesen-Programm.

Som 16. bis 31. August 1916.

Cape

Truppe.

6 Personen 6. 6 Personen 6.

Deutschlands beste Akrob.-Kab.-Fahrer-
Truppe.

Herzog.

Trapez-Akt.

Wiesling.

Verwandl.-Tänze.

Habu.

Der geheimnisvolle Tänze.

Jta.

2 Moritzo.

Das Kästel.

Bauern-Duett.

Paul Saase.

Der geniale jächische Humorist.

Karl Hermann.

4 Rahams.

Bayer. Komiker.

Akrob. Tänze.

Markgraf-Rowell.

Rom. Musikal. Neuheit.

Trotz Niesensweisen keine Preiserschöpfung!

Anfang wochent. 8 1/2 Uhr. (Vorher
Rufst.) Sonntags 2 Vorstellungen:
3 1/2 und 8 1/2 Uhr.Kinephon-
Theater

Taunusstr. 1.

Heute letzter Tag!

„Evinrude“.

Der Roman eines modernen

Abenteurers von

Hanns Heinz Ewers.

In der interessanten

Titelrolle:

Paul Wegener.

Auf immer wieder-

kehrenden Wunsch

Ernst Lubitsch

in seinem besten Lustspiel

Meier's Karriere

Sein Werdegang vom Lehr-

ling bis zum Chef der Firma.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 18. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement:

Zu Ehren des Geburtstages des

Kaisers Franz Josef I. von Oester-

reich, Königs von Ungarn,

Volksstümliches

Oesterreichisch - Ungarisches

National-Konzert.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

1 Zimmer.

Kanenthafer Str. 11, 2

1 Zimmer, 1 Küche u. Keller preiswert zum 1. Sept. 1916 zu verm. Näh. bei Wilmann, Bldg. 2. F 248

3 Zimmer.

Adelheidstr. 38, 1

gr. 3-Zim.-Wohn., elektr., Gas, Moritzstr. 12, Bldg. 1. Et., schöne große 3-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, 1. Okt. billig zu v. 1412

Sedanstraße 3 3 Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. 1909 Wohnungshalber auf 1. Oktober

Schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Anzusehen zwischen 10 u. 4 Uhr, Grennfeldstr. 23, 2 r.

4 Zimmer.

Sülostr. 3, hübsche, sonnige 4-Zim.-Wohnung, Part., 2 u. 3. Et., sof. od. spät. Näh. Zellmann, 1. Et. 1.

Dobbeimer Straße 53 eleg. 4-Zim.-Wohnung sofort zu verm. B 1352

Wielandstraße 13 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit reichlich. Zubeh. 2. Stod., per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Part. 1728

Wohnung von 4 Zimm. mit Zubehör kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 1911

5 Zimmer.

Villa Kapellenstr. 39

Ede der Friedrich-Otto-Straße, 5-Zim.-Wohnung, 1. Et., Zentralheizung, Bad, elektr. Licht u. all. Komfort, auf 1. Januar 1917 zu verm. Näh. beim Hausverwalter od. bei Frau W. Göttsche 2069

Kirchgasse 44, 3,

sofort oder 1. Oktober 5 Zimmer, Küche, Raum für Bad, 2 Kell., großer Boden, 2 Kell. Näh. bei Holstsch, Schokoladengeschäft.

Nerotal 43, 1,

schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Bad u. Keller auf 1. Oktober billig zu verm. Näh. bei Bauer, Nr. 1430

Nerotal, Franz-Wilf-Str. 6,

Hochpart., herrsch. 5-Zim.-Wohn., oberh. v. Langenbeckl. Tel. 3899.

Schlichterstraße 9, 1 u. 2

gr. vollkommene 5-Zim.-Wohn., sonn. Lage, sofort und später zu verm.

Für Arzt od. Büro.

Webergasse 8 5 Zimmer u. Zubehör sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Alles Näh. das. od. Vorkasse 10, bei Architekt J. Bröhm. 1299

Sch. 5-6-Zim.-Wohnung

für gleich oder später zu v. Kaiser, Friedrich-Ring 17, 1. Näheres bei Rittmeister von Alten. 1915

Elegante 5-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort der Neuzeit sofort oder später mit Nachh. zu verm. Radesheimer Str. 18, B. r.

6 Zimmer.

Am Römertor 1,

Ede Langgasse, sch. 6-Zim.-Wohn. u. Zub., Zentralheiz., a. f. Geschäftsbetrieb, auf 1. Okt. Näh. das. 2006

Pagenstecherstr. 2, Part.

6-Zim.-Wohn. in eleganten Villa verhältnishaft sehr sof. od. später. 2057

Rheinstraße 59

6 u. 7-Zimmer-Wohn. mit Zentralheizung, Lift, Vacuum, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St., Almus. 1549

Edw. Wohnung,

Taunusstraße 13, Ede Geisbergstr., 3. Stod., 6-7 Zim., auch geteilt, Anz. elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., per 1. Okt. oder früher zu v. Näh. im 1. Stod., bei Hans. 1916

Taunusstraße 44

6-Zimmer-Wohnung, 800 Mark, auf Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. Besichtigungsz. 3-5 nachm. 1840

Taunusstraße 85 ist die 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf 1. Okt. zu v. 1833

7 Zimmer.

Kleine Burgstraße 11, Ede

Webergasse, im zweiten Stod. herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. F 363

Nerotal 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. Stod., ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubeh., Gas- und elektr. Licht, Kachelofen, gedeck. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf Oktober zu verm. Näheres auch betr. Besichtigung - daselbst, Hochpart. Telefon 578. 1729

Hochherrschaftliche

Hochpart. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. für sofort zu verm. Näh. Alexanderstraße 8, Hochpart.

Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49

7-8 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Zub. sof. od. sp. 1814

8 Zimmer und mehr.

Arzt-Wohnung.

Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Anz., event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Dambachstr. 43, B 1353

Wilhelmstr. 40, 3. Stod.,

hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Weis und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F 341

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.

Taunusstraße 23, 2 St., sof. zu verm., ev. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Herrsch. Wohnung

in der Villa Wöhrerstraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parfürierter großer Garten, 9 Zim. u. Zubeh. entb., sofort zu verm. Besichtigung Anfragen Baubüro, Wilhelmstr. 17, B., erb. 1525

Läden und Geschäftsräume.

Ein großer Laden

Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 1918

Großer Laden

Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 1920

Kirchgasse 44, Hof Part., großer Lagerraum oder Werkstatt, auch für Versand geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Holstsch, Schokoladengeschäft, Kirchgasse 44.

Kirchgasse 70, 1. Stod., Geschäftsräume mit Schaufenst. zu v.

Kranzplatz 1

ist der 1. Stod. für Speicherräume od. jedes Geschäft passend, event. geteilt, zu verm. Näh. 1 r. 1932

Michelsberg 1 Laden

sofort zu verm.; neuzeitlich hergericht. Haus. Näheres bei Vort. Luitensstraße 26. 1975

Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Krantanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lagerräume sofort.

Im Tagblattshaus

großer Laden

mit gleich großem Obergeschoß zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor. Schalterhalle rechts.

Laden

Taunusstraße 7

mit Nebenz. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. rechts. 1923

Moderne Laden

mit Nebenzimmern zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 2, l. B 1355

Für Geschäftsräume

(Büro oder Schneiderei), 1. Stod., 5 Zim. u. Zubeh., Moritzstr. 19. Ede Grabenstraße 1. Ruachbühl.

Laden

an vermieten Westendstr. 27. 1926

Schöne Lagerräume

billig zu verm. Westendstr. 37. 1792

Villen und Häuser.

Villen Frankfurter Str. 16/18

m. 10 bzw. 12 Zimmern u. reichl. Nebenzimmern, Zentralheiz. usw., zu verm., auch etagenweise. Preis 3300 u. 4000 Mk. Näh. Frankfurter Str. 18 u. Rheinstr. 42 (Landesh.).

Bleibich a. Rh., Straße 12,

geräum. herrsch. Villa, neu, elektr. ar. Garten, Stall, usw. billig zu v. Rheingaustraße 33 u. bei Kals, Wiesbaden, Radesb. Str. 31, B.

Landhaus, m. Zentralf., n. Nerotal, d. f. od. sp. f. 1700 Mk. zu v. od. zu verk. R. Gneisenaustr. 2, l. 17a.

Auswärtige Wohnungen.

In Biebrich schöne geräum.

5-Zimmer-Wohn. in Villa zu verm., jährl. 700 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 8, 1. Et., gut möbl. Wohn., 2-4 Zim. mit Küche u. v.

Eleg. möbl. 2-Zim.-Wohnung mit einger. Küche, Bad, Toilette pr. zu vermieten.

Kals, Bahnhofstraße 6, 1.

5-Zimmer-Wohn.

1. Stod., mit Balkon, Sonnenseite, gut möbliert, zu vermieten. Gef. Offerten unter B. 895 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. möbl. Villa

Grünweg 4, nahe Kurhaus, 5 Zim., B., Küche, Balk., Gart.

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Adelheidstr. 10, 2. St., gr. eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm. Was., elektr. Licht, Bad vorhanden.

Adelheidstr. 37, 1. fein möbl. Wohn. u. Schlafzimmer oder 1 großes Zimmer, event. mit 2 Betten.

Albrechtstraße 11, 1. Stod., möbl. Zimmer, Pension.

Albrechtstraße 25, 1. gut möbl. ruh. sonn. Balk.-Zim., best. zu verm.

Arndtstraße 8, Part. r., eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

Bismarckring 21, Hochp. r., gut möbl. Wohn. u. Schlafzimmer zu verm.

Drudenstrasse 4 2 möbl. Part.-Zim.

Kirchgasse 17, 2. Etage,

Wohn. u. Schlafzimmer, gut möbl., preiswert zu verm., auch einzeln.

Nikolastraße 39, Part. l., Bahnhofsnähe, möbl. Zimmer zu verm.

Philippstraße 30, B. l. sch. m. 3. Schreibst., bei einz. Dame zu verm.

Schwalbacher Straße 71, Bäderet, möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, eins mit Koallegelegenheit, sof. u. v.

Gemütl. gut m. Zim., ev. Wohn. u. Schlafz., an Alleinmieter billig zu verm. Wöhrerplatz 2, l. links.

Für Kuchleibende. Eleg. möbl. Zim. pro Tag mit Kaffee 1.50 Mark.

Müller, Kapellenstraße 3, Part.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz.

finder Danermeister Kapellenstr. 49.

Eleg. möbl. Zim. 1-2 ruh.

Wöhrerplatz 11, 3.

Möbl. Wohn. u. Schlafzimmer, ev. Küchenbenutzung, möbl. zu verm.

Adresse im Tagbl.-Verlag. Cq

Kelterer Herr f. als Dauermieter angenehmes behagliches Heim. Näh. im Tagbl.-Verlag. Cz

Keller, Remisen, Stallungen u.

Große Stallung

mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellgelegenheit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 1936

Mietgejudje

Für Frühjahr 1917 zu mieten gesucht schön gelegene

kleine Villa

oder

gut ausgestatt. Etage

(6-8 Zim.), mit uneingeschränkter Gartenbenutzung. Angebote mit genauen Angaben unter U. 889 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum Frühjahr 1917

Villa mit Garten,

Nähe der Biebricher, Lessing-, Viktoria- oder Rainer Straße, von ungef. 8 Zim. zu mieten od. kaufen gesucht. Offerten unter U. 897 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober

2-3-Zimmer-Wohn. im Hinterhaus von kl. ruh. Familie, Südviertel. Off. unter U. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche 3-Zimmer-Wohnung

in herrschaftl. Haus, mögl. Bismarckring od. dessen Nähe, mit Heizung, Keller u. bequemer Toilette, wird für Oktober als Dauermieter für einen älteren Herrn gesucht. Franco-Off. unter U. 898 an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimm.-Wohn.

nahe Polizei-Präsid., freie ruh. Lage, 1. oder 2. Stod., Gas, Elektr., Bad, für 1. April 17 gesucht.

Offerten unter B. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für Mitte September moderne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, in guter Lage. Offerten nebst Preis unter B. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Praxis-Räume

in nur guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter Angabe der Anzahl Größe der Zimmer usw. u. B. 898 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremdenheime

Seine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, Zimmer mit Frühstück für kürzere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät, Bäder aller Art.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Prima Arbeitspferd, 7jährig, zu verk. Göttenstraße 14, Part. l.

Guter Hund, prima schöne eig. pol. Kom., oberer nuss. pol. Tisch, diered. Tisch, pol., Küchenschiff, fl. Schränke, sch. nuss. pol. Regulator, guter Maß-Anzug u. frantöse-Beize zu verk. Römerberg 16, B. B.

Junge Gänse zu verkaufen Adlerstr. 17, Hof, Ang. u. 7 Uhr abds.

Junge u. trachtige Gänse zu verk. Göttenstraße 9, B.

Gänse zu verk. Jahnstraße 22, 1. Stod.

Eine schöne Gans zu verkaufen Moritzstraße 56.

5 Küllor Bienen mit allem Zubehör zu verk. Dohheim, Wiesbadener Str. 45, Part.

Jadenkleid, Nr. 42, dunkel, gut erhalten, billig zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ye

Neues Kostüm trauerhafter preiswert zu verkaufen Taunusstraße 55, Boden.

Dunkelblaues Chiffonkleid, wie neu, billig zu verk. Veranstraße 6, 2.

Eleg. br. Damen-Mantelkostüm m. Belg. u. sch. Jadenkleid, tadellos, fast neu, zu verk. Taunusstraße 47, 2.

Reiß. Mantel f. 14-15jähr. Mädchen, 1 B. Damen-Galbschleier (40) bill. zu verk. Schwalbacher Str. 33, Gemütel.

Geller Kindermantel, Jadenkleid, Elektr.-Rafsch. Bismarckring 10, 2 l.

Fast neue Herren-Anzüge, Paletot u. Schuhe, große starke Fig., zu verk. Knausstraße 4, Hochpart. l.

Anzüge, Militärhofen, Schuhe zu verk. Schornsteinstraße 2, 1 rechts.

Eleg. Maß-Paletot für Karl. Herrn, nur 3mal getr., dunkelgrau, hochschwer, für die Hälfte des Wertes zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Yh

Dr. Herren-Schmiedehufe (Gr. 41), hochlegant, fast neu, billig zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Yd

Eleg. Galbschule, schwarz mit gelb. Größe 37, für 10 Mk. sofort zu verk. Weber, Kirchgasse 19, 2.

Fast neue Damenschuhe bill. abzug. Lohlestr.-Ring 10, Et. 3.

1 Paar. Näh. u. Stiefel f. Blusen u. Meider bill. Bienenring 10, 4 Et.

Ein wenig geb. Ruffstücken zu verk. Augendammstraße 4, 1 l.

Betten m. Sprung. u. Gaarmatr., 1 u. 2. Pr. Meiderich, Küchenstr., feiner Ausgichtschiff, Kom., Divan m. Schublade, 2 Stuhl, Truemeau, sechs Rohrstühle, 4 Küchenstühle, 2 f. neue Steppb. Tisch. u. Wellstr. 21, 1.

G. e. Sprung. m. Stiel. Seggr. M. zu verk. Schiersteiner Str. 32, B. l.

Mahagoni-Salon, Truhe bill. zu verk. Schwalbacher Str. 9, 3.

1 Mahag.-Kommode u. Nachttisch zu verk. Müllerstraße 2, l.

Gut erh. Sekretär, eis. Bett, Waschtisch, Nachtkom., Gaslampe bill. zu verk. Näh. Knausstraße 4, Sp. l.

Wegen Abreise zu verk.: ein Krankenfahrstuhl, Reddianer, Schaufelstuhl, Klapp- u. Liegewagen, Nachzuzug, Pension Sprang, Grathstraße 3, zw. 3 u. 4 Uhr nachm.

G. erh. Kinder-Sig. u. Liegewagen mit Verbed, Kappb. Kinderstühlen zu verk. Frankfurter Str. 22, 2.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Dör, Körnerstraße 3, Part.

Gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Dohheimer Str. 80, B.

Zwei neue Gasheide sehr billig Lohringer Straße 28.

Eine Gaszugänge zu verk. Niederwallstraße 8, 1 l.

Küster, Gilm., für Gas u. Elektr. billig zu verk. Rheinstraße 63, Vito.

Gmail. Rab. neu durch Wegzug sof. Schneidpult, Schneidertisch, Roll-Damenbüste, eich. Ehtisch (12 Ber.), Gaslampen zu vl. Dambachstr. 5, 1.

Neue Latensade mit Firma zu verk. Weidstraße 40, Part.

Jira 40 Mtr. gut erh. Drahtseil zu vl. Radesheimer Str. 36, A. 3 l.

Zwei Weinfässer, à 250 Liter, zu vl. Sonnenberg, Vierstädter Straße 53.

Gut erhaltene Weinfässer in allen Größen zu verk. Adelheidstr. 17, Hof.

Hühnerhaus, luftdicht, sch. Ausfahr., zu verk. Radesb. Str. 19.

Dändler-Verkäufe.

Pianos mit sehr schönem, vollem Ton billig zu verk. Rheinstraße 52, Part.

Verkaufte Möbel jeder Art. 8. Rombour, Hermannstraße 6, 1.

10 aufarbeitete Betten 25 bis 50, 20 Deckbetten 6-20, Sofa 25, Kleider- u. Stuhenschänke, Vertiko, Waschkommode, Tisch usw. Hellmunderstraße 17, Part., Rannenberg.

Möbel aller Art verkauft Rannenberg, Hellmunderstraße 17, B.

Schlafzimmer in eleganten Formen mit 1, 2- und 3-St. Spiegelkränzen von 170, 200, 240, 275, 335, 400, 450, 480, 520, 570, 650 Mk. u. höher, Speise- u. Herrenzimmer in versch. Preislagen, echte Tisch-pine-Möbel von 110, 160, 175, 220, 260, 350, 350 Mk. Vertiko, Buffet, Divan, Tisch, Stühle in allen Preislagen, 50 Stück Betten von 20 bis 180 Mk., 30 Stück Kleider- und Spiegelkränze von 30 bis 300 Mk., Kissen von 12 bis 85 Mk. und vieles mehr billig, da kein Laden und meistens vor dem Krieg eingelaufen. Prima Arbeit. B 8678

Möbel-Kaufer, Hellmunderstraße 45, 1. Stod., Ede Westendstr.

Restverkauf der gebrauchten Möbel: Küchenst. 8 Mk., einf. vollst. Bett 15 Mk., Küchenst. 2 Mk., Zimmerst. 8 u. 5 Mk., Eich-Hurtoilette 15 Mk., Waschkommode, mit u. ohne Marmor, 16 u. 28 Mk., 1 u. 2 St. lach. u. pol. Schränke 12, 14, 24 Mk., Sofa 20, Salongarnitur (Sofa u. 2 Sessel), rot. Tisch, hochmodern, 50 Mk., Nachttische, Bilder, Gaszugänge, Kleider, Kom. u. v. and. sehr bill. Helenestraße 31, Laden.

Billige gute Matratzen, Seegras von 10 Mk. an, Kappol v. 30, Paar von 40 Mk. an, Patentmatratzen v. 17 Mk. an, dr. Qual. Matratzen, eig. Anfert. Betteneinrichtung, Rannenberg 8.

Möbel und Altertümer
läuft Seidenreich, Frankfurterstr. 9.
Gebr. Tisch
gefacht Binfeler Str. 5, 1 links.
Wäschekrank oder Brandkiste
aus nur herrschaftlichem Hause zu
kaufen gesucht. Offerten u. S. 894
an den Tagbl.-Verlag.

Autokinder versch. Größen,
einf. Regulir.-Kasse zu kaufen gesucht.
Burgstraße 11, Rother, Reichstr. 11.
Ein gut erh. Offizier-Sattel
mit Reitzzeug sofort zu kauf. gesucht.
Franz Weber, Webergasse 8.

Gebr. Kinderwagen
kauft Roonstraße 5, 2 St. links.
Gut erh. mittlere Dauerbrandöfen
u. 1 Wandboiler zu kaufen gesucht.
Schriftl. an L. Feh, Adolfsallee 6.

Gebr. Laken
mit Kohlenheizung zu kaufen gef.
Off. u. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Hühner-Holerei
zu kaufen gesucht. Gärtnerei Geis,
links der Schierkeimer Straße.
Gut erh. dopp. Saug- u. Druckpumpe
für Motorbetrieb gesucht. B. Kroug,
Gärtnerei, Rohnholz.

Bachgejuche

Garten,
Südbiertel zu pachten gesucht. Gef.
Off. u. S. 898 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Hemmens Stenographie schnell,
Schönschr., Maschinenschr., Buchführ.,
10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel,
15 Jahre Ausland. Generalbeidigt.
Dolmetsch. d. Regierung, Reugasse 5.

Stud. phil.,
G. Sem., Kriegsbesch., ert. gewissenh.
Nachhilfeunterricht in allen Fächern.
Off. u. S. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Grünl. Privatbild. in Steuerg.,
Maschinenschr., Schön- u. Rundsch.,
Buchhalt. ert. durchaus erf. Dame
gegen gering. Honorar. Beginn tägl.
Nah. Weier, Herrngartenstraße 17, 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter Privat-Mittagsstisch 1 Mk.,
Abendstisch 90 Pf. Oranienstr. 10, 1.

Bettfedern - Reinigung
mit allerneuesten Maschinen, elektr.
Petr. Tel. 6122. Vordent, Federlein.
bill. Bettfedernhaus Maurergasse 15.

Matten u. Polstermöbel
werden billigt gut ausgearbeitet u.
überzogen. Bettengeschäft Maurerg. 8.

Feinste Damenkleider,
vorzüglich figend, fertigt jetzt von
8 bis 20 Mk. Offerten unter G. 892
an den Tagbl.-Verlag.

Jackenkleider u. Mäntel,
tadellos eig. u. eleganter Schnitt
garantiert, fertigt jetzt von 15 Mk.
an. Off. u. S. 892 Tagbl.-Verlag.

Damen- u. Kinderkleidererei,
sowie alle vorf. Näharb., jetzt Tag
2 Mk. Selenenstraße 15, Part. r.

Veränderung an Damenkleidern,
Anfertigen von Kinderkleidern aus
getrag. Sachen, speziell Knaben-Anz.,
schid, prompt, preiswert. Zu sprechen
v. 11-1 Uhr, Dohheimer Str. 8, 3 r.

Verloren - Gefunden

Auffestamm Samstag a. d. Wege
Rondorfer Str. bis Lierbach verlohren.
Abzugeben Stittstraße 21, 3.

Berchiedenes

Mittageffen,
einfach aber kräftig, sehr mäßig ge-
würzt, von Beamten gefucht. Off. u.
Preis u. S. 897 a. d. Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen
zum Lieben verleiht A. Müller,
Sellenenstraße 7. Telefon 4851.

Piano mit weisse billig abzug.
Off. u. S. 157 an den Tagbl.-Verlag.

Dame in diest. Verhältnissen
sucht sofort Aufnahme in gutem ruh.
Hause, 4 bis 6 Wochen. Offerten mit
Preis unter S. 898 an den Tagbl.-
Verlag.

Heiratsgefuch.
Witwer mit 39 J., kath., fucht
mit alt. geschäftl. Frau, u. 2 zu-
h. Kindern hat u. etwas Vermögen be-
sit, in Verbindung zu treten. Briefe
unter S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Zjähr. Pferde

wegen Aufgabe des Fuhrwerks und
prima neue Rolle zu verkaufen
Göbenstraße 20.

Schöne Ferkel

zu verk. A. Köhler, Fasanerie.

Eleg. schw. Pianino
u. großes Kameltisch-Sofa billig
zu verk. Nah. im Tagbl.-Verlag. Yb

Alttertümliche
Binnsachen
zu verk. zur Messe in Mainz. F 18
Degenhardt.

Drehstrom- u.
Gleichstrom-Motore
preiswert zu verkaufen. F 16
Peter Gohhaus, Mainz, Insel 6.
Telephon 4121.

Einmachfächer
abzugeben Göbenstraße 14, 1 r.

Billige Fächer
zum Einmachen verk. M. Stoll,
Dohheimer Straße 120, Part. r.

Schüler - Verkäufe.
Habe eine größere Anzahl sehr
schöne alte

Gold- u. Silbersachen
(auch Juwelenstücke) abzugeben, da zu
schade zum Einschmelzen.
Friedr. Lehmann, Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

4 Rehrnaschinen, Blasbalg
nebst Feuerung, 2 gr. Boiler, kleine
Fahrräder, Pumpen, Apparat, Einmach-
fächer, lackierter Zimmertisch, zwei
Küchengeräte billig zu verk. Wellstr.
straße 21, Hof.

Kaufgejuche

Zigarren,

auch Reispöten, bis zu 65 Mk.
per Kiste, zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. 897 an den
Tagbl.-Verlag.

Schlafbad, wasserdicht,
aut gefüttert, fürs Feld zu kaufen
gefucht Gneisenaustraße 27, 1 l.

Für mein Arbeitsgefuch be-
nötige ich

Gold u. Silber.

Kaufe solches zu hohen Preisen.
Friedr. Lehmann, Goldschmied,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Schreibmaschine
zu kaufen gefucht. Angebote mit
Preisangabe unter S. 897 an den
Tagbl.-Verlag.

Antiquitäten
wie Bilder, Möbel, Porzellan usw.
gegen hohe Preise zu kaufen gefucht.
Off. u. S. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Nur D. Sipper, Riehstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten was
groß. Ver. f. getr. Herren-, Damen-
u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche,
Gold, Silber, Möbel, Teppiche,
Fächer u. alle aufrangierte Sachen.
Komme auch nach auswärt.

Mehr als im Friedenszeit zahlt
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, — Telephon 4424,
für getr. Herr-, Damen- u. Kinderkl.,
Schuhe, Wäsche, Pelze, alt. Gold u.
Silber, Pfandscheine, Brillanten.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331

zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
Damen- u. Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Teppiche, Lederbett.
Gold, Silb., Brillanten u. Pfandsch.

Frau Luftig,
Taunusstraße 25,
sucht für Liebhaber zu hohen Preisen
antike Möbel, Porzellan
Perlbeut, a. Bilder, Kupferst.

Spiegelschrank,
breitell., Kuch., gut erh., lauff. Off.
m. Preisang. u. S. 159 Tagbl.-Verl.

Ein
leichter Doppelsp. - Wagen
u. ein Aufstehen zu kaufen gefucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Xw

Säde, Lumpen, Flaschen,
alt. Eisen, Metalle, Getreide, Stro-
hüllen, Weinstöben f. nets zu höchsten
Preisen. Näher, Wellstr. 21, Hof.

Säde
alt. Art, Finn f. D. Sipper
Riehstr. 11. Teleph. 4878.
Komme auch nach auswärt.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph.
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Zahle für
Lumpen per Kilo . . . 15 Pf.
gefachte Lumpen Kilo 1.50 Mk.

Frau Wilh. Kieres Wwe.,
Telephon 1834. 39 Wellstr. 39.

Unterricht

Türkisch
Einzelunterricht u. kl. Zirkel.
Lehrer akadem. gebild. Türke.

Berlitz-Schule,
Rheinstr. 32. Teleph. 3664.

Lehrinstitut
für Damenschneiderei

Mario Wehrbein,
Niedelberg 11.

Vom 1. Okt. ab Mauritius-
straße 7, II (Vereinsbau).

Unterricht im Nähnehmen, Muster-
zeichnen, Aufschneiden und Anfertigen
von Damen- und Kinderkleidern,
Jacketts usw. wird theoretisch und
praktisch erteilt. Garantie für gutes
Erlernen. An einem Abend-Kursus,
welcher im September beginnt,
können noch Schülerinnen teilnehmen.
Auch vierwöchentl. Aufschneidekurse.
Schnittmuster-Verkauf.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibarbeiten
jeder Art, Vervielfältigungen fertigt
an prompt und billig

Schreibstube
Schmidt, Adolfsstr. 8, P.

Wiesbadener
Schreibstube
im Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1,
empfehlen sich zur Anfertigung schrift-
licher Arbeiten. Handschrift und
Schreibmaschinenschrift. Stellung von
lauffm. Hilfspersonal.

Glocken-Röcke
nach Maß v. 4 Mk. an, mod. Kostime
v. 15 Mk. an, Rend. billigst. Krader,
Damenschneiderei, Balkenstr. 6, 2.

Schreibmaschinen-Reparaturen
werden gut u. billigst ausgeführt.

Hugo Grün, Taunusstr. 7.

Näherin e. f. im Weizengruben,
sowie Anfert. von Knaben-Anzügen.
Frau Burg, Sellenenstraße 31, 1 r.

Moderne
Schönheits- und Nagelpflege.

Gerda Dumo,
Taunusstraße 41, 1.

Eleg. Nagelpflege,
Massage!

Gildy Bomerheim, ärztlich gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Oranienstr. 18, 1. Spt. 10-12, 3-8.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Zeit, Ellen-
bergstraße 9, 1 r.

Thuro-Brandt - Massagen
Marj Kamellisch, ärztlich gepr.,
Sellenenstraße 12, 2.

Ärztlich geprüfte Massense.
Raffi Treumann, Näherstr. 20, 1. St.

Massagen,
ärztl. geprüft, empfiehlt sich Anna
Otto, Kirchgasse 17, 2.

Massage, Hand- u. Fußpn.
Dora Bollinger, ärztlich geprüft,
Bismarckring 25, 2 St. rechts.

Massage. — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft,
Taunusstr. 19, 2. Stod,

(schrag gegenüber dem Bachbrunnen).
Eleg. Hand- u. Nagelpflege.
Fr. Lütgen, Dohheimer Str. 20, 2.

Damenbart
entfernt unter Garantie

Gerda Dumo,
Taunusstraße 41, 1.

Berchiedenes

Junges weibl. Automobil gefucht
Frankfurter Str. 51, 10-12 u. 3-5.

Hauptagentur

für Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Un-
fall-, Haftpflicht-, Glas-, Wasser-,
Transport- u. Automobilversicherung
an angesehenen, tatkräftigen Herrn
sofort zu vergeben. Offerten unter
R. S. 185 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M., erbeten. F 109

Wirtl. talent. Künstlerin
sucht Mittel zur Vervollendung ihres
Studiums auf Lebensverfuch, welche
in einigen Jahren fällig, gegen gute
Vergütung; am liebsten von kunst-
liebender Dame. Offerten u. S. 159
an Tagbl.-Büro, Bismarckring 19.

Fuhrwert
gefucht für Schuttabfahr, Kinder-Be-
wahrtaf, Schwabacher Straße.
Weber u. Schmidt.

Welcher Photograph
fertigt Abzüge auf Bromsilber- oder
Gaslichtpapier-Positiven? Angebote
mit Preis u. S. 896 Tagbl.-Verlag.

Filetarbeit.
Nebe zum Stopfen werden
ausgegeben. Gef. Off. unter
D. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Königliches Theater
2 Plätze, je ein Adel, Wonn. D.
1. Rang, 1. Reihe, Mitte, gefucht.
Off. u. S. 897 an den Tagbl.-Verlag.

2/8 Abonnement
Part. 1. Reihe, sehr guter Platz, ab-
zugeben. Rodat-Gefchäft, Hotel Vier
Kronen.

Feiner Herr
vorübergehend hier, fucht

Bridge-Partie
sowie Gelegenheit zum Bierhand-
spielen, ist gerne bereit zu spielen od.
Gesang zu begleiten. Ebenso guter
Tennis-Partner gefucht. Nur Herr-
schaften beider Preise. Briefe unter
S. 898 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kllb,
Gebirge, Schwab. Str. 61. Tel. 2122

Geb. ev. Dame,
sehr häußl., gefellfchaftl., musikalisch,
Anf. 40, vollst. gefund, groß, schlant,
fucht sweds. Herrat die Bekanntschaft
eines geb. vornehm. Herrn edl. Char.
in ficherer Lebensstellung. Ausführl.
Off. u. M. 576 an den Tagbl.-Verlag.
Verfchwiegenheit zugef. u. erbeten.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in
der Schwabacher Straße wird wert-
mäßig in der Zeit vom 18. März bis
einfach. 15. September von 6 Uhr
vormittags bis 12 Uhr nachmittags
und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in
Betrieb gehalten.
Von 12 bis 1 Uhr nachmittags
bleibt dieselbe gefchloffen.
Wiesbaden, den 15. März 1916.
Städtisches Amt.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Betrifft: Feuerwehr-Übung.

Am Samstag, den 19. August, nach-
mittags 7 Uhr, und Montag, den
21. August, nachmittags 7 Uhr, finden
in Sonnenberg Übungen der Pflicht-
feuerwehr statt. Zusammenkunft:
Sprenghaus.

Zur Übung am 19. August müssen
erscheinen alle männlichen Einwohner
aus Sonnenberg vom begonnenen
17. bis zum vollendeten 25. Lebens-
jahre und zur der Übung am 21.
August alle männlichen Einwohner
Sonnenbergs vom 26. bis zum
vollendeten 55. Lebensjahre.

Unpünktliches Erscheinen oder Fern-
bleiben wird nach § 11 der Feuer-
löschpolizeiverordnung bestraft.

Sonnenberg, den 18. August 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schollenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Verstorbenen, sowie
für die reichen Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau S. Morguet und Sohn,

Familie H. Morguet,

Familie J. Machenheimer.

B 9858

Den Helldenk fürs Vaterland starb am 11. d. Mis.
mein geliebter Mann, der treue Vater meines Kindes
der Kaiserl. Oberförster und Hauptmann d. R.
im Kurhess. Jäger-Batl. No. 11

Karl Thielmann,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

In tiefem Schmerz:

Emmy Thielmann,

geb. de Fries

Hans Thielmann.

Marburg, 16. August 1916.

Grün 50

879

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus
Hafer, Mergeln, Mischfrucht, worin
sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert,
verfündigt sich am Vaterlande!